

einige Bruchwasserläufer, 1 Waldwasserläufer, 1 Ringeltaube und schließlich als große Seltenheit einen Teichwasserläufer fest.

Es war sehr anschaulich, ihn mit der Größe und dem Erscheinungsbild der anderen Limikolen vergleichen zu können. Er ist kleiner als ein Rotschenkel, wirkt seiner längeren Beine wegen größer als ein Bruchwasserläufer, obwohl die Körpergröße der beiden etwa dieselbe ist. Auffallend aber war sein schlanker Hals, der beim Bruchwasserläufer dicker und etwas kürzer erscheint. Er erinnert in der Form an den Hals junger Ringeltauben. Wenn der Teichwasserläufer der Sonne zugekehrt stand, wirkte das Weiß seiner Unterseite heller und am Hals ausgedehnter als bei den anderen Wasserläufern. Im Flug fiel besonders das Weiß des Bürzels über der dunkel getönten Wasserfläche sehr auf, das sich keilförmig weit in den Hinterrücken zieht. Eine Bänderung des Schwanzes schien nicht vorhanden, jedenfalls war sie im Glas nicht zu erkennen.

In Europa brütet der Teichwasserläufer, dessen Verbreitungsgebiet im mittleren Asien bis zum Jenissei reicht, nur in Steppengebieten Ungarns, Rumäniens, Bessarabiens. Bei unserem Vorkommen des Teichwasserläufers handelt es sich um einen Irrgast, der von seinem Zugweg abgewichen ist. Dementsprechend fallen die sehr seltenen Meldungen über eine Beobachtung des Teichwasserläufers in Mittel- und Norddeutschland auf die Monate April-Mai und September. Für Westfalen ist meines Wissens noch keine Meldung über den Teichwasserläufer veröffentlicht worden.

Die Änderung der Vegetation im Moor an der ehemaligen Satzer Mühle im Laufe der letzten 170 Jahre

F. Runge, Münster

In den vergangenen 170 Jahren untersuchten Botaniker wiederholt das zwischen der Straße Bad Driburg — Herste und der Alhauser Aa gelegene Moor. Die Satzer Mühle ist längst verschwunden, und das Moor machte in diesem Zeitraum manche Veränderung durch. Mehrfach klagte man darüber, daß die „Seltenheiten“ dort immer mehr abnehmen, nicht zuletzt deshalb, weil das Bad Driburg den Torf für Kurmittelzwecke abbaut und den „verbrauchten“ Torf später ebendort wieder aufschüttet.

Als erster Botaniker besuchte Ehrhart am 15. 8. 1789 das Moor. Er schrieb darüber (nach A. Schulz 1914, S. 145): „Wir fanden hier eine mir äußerst angenehme Pflanze, die ich vorher noch nie anders, als in Herbariis, gesehen habe, nämlich die *Ophrydem loeselii*. Es wuchs hier auch *Chara vulgaris*, *Ch. tomentosa*, *Scirpus lacustris*, *Triglochin palustre*, und eine große Menge *Schoenus nigricans*, den ich noch nicht anders, als in Holland, gefunden habe.“

Auch das spätere Schrifttum (Gutheil 1837, Karsch 1853, Beckhaus 1893, Schulz u. Koenen 1911/12, Schwier 1932, Kopppe 1935) führt immer wieder die Seltenheiten im Moor an. 1957 durchstreiften die Teilnehmer der Pfingsttagung des Westf. Nat. Vereins den Sumpf. 1959 suchte ich das Moor nochmals auf, um dort pflanzensoziologische Aufnahmen anzufertigen.

Die nachfolgende Tabelle enthält die wichtigsten „Seltenheiten“ der Pflanzenwelt im Moor an der ehemaligen Satzer Mühle. Dabei muß beachtet werden, daß Ehrhart, wie schon Schulz (1914) erwähnt, die Teichbinse (*Scirpus lacustris*) wohl sicher mit der Rauhen Binse (*Sc. Tabernaemontani*) verwechselt hat und daß mit dem Fleischfarbenen und dem Breitblättrigen Knabenkraut (*Orchis incarnatus* u. *O. latifolius*) dieselbe Pflanze gemeint sein dürfte.

| | 1789 | 1837 | 1853 | 1893 | 1911 | 1912 | 1934 | 1957 | 1959 |
|---|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| | Eh. | Gu. | Kar. | Be. | SuK. | Sw. | Ko. | WNV. | Ru. |
| Schw. Kopfried, <i>Schoenus nigric.</i> | × | × | × | × | × | × | × | . | . |
| Torf-Glanzwurz, <i>Liparis Loeselii</i> | × | . | × | × | . | × | . | . | . |
| Sumpfdreizack, <i>Triglochin pal.</i> | × | . | . | . | . | × | × | . | × |
| Teichbinse, <i>Scirpus lacustris</i> | × | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Rauhe Binse, <i>Scirpus Tabernaem.</i> | . | . | . | × | × | . | × | × | × |
| Schneide, <i>Cladium mariscus</i> | . | × | × | . | . | × | × | × | × |
| Stumpfbl. Binse, <i>Juncus obtusifl.</i> | . | . | × | × | × | × | × | . | . |
| Sumpffarn, <i>Aspidium thelypteris</i> | . | . | . | × | . | × | × | . | . |
| Fleischf. Knabenkr., <i>Orchis inc.</i> | . | . | . | × | . | × | . | . | . |
| Breitbl. Knabenkr., <i>Orchis latif.</i> | . | . | . | . | . | . | × | × | × |
| Sumpfwurz, <i>Epipactis palustris</i> | . | . | . | × | × | × | × | × | × |
| Rundbl. Sonnentau, <i>Drosera rot.</i> | . | . | . | . | × | × | × | . | . |
| Händelwurz, <i>Gymnadenia conopea</i> | . | . | . | . | × | × | × | . | × |
| Schilf, <i>Phragmites communis</i> | . | . | . | . | × | × | × | × | × |
| Sumpferzblatt, <i>Parnassia pal.</i> | . | . | . | . | . | × | . | × | × |
| Breitbl. Wollgras, <i>Eriophorum lat.</i> | . | . | . | . | . | × | × | × | × |
| Armbbl. Binse, <i>Scirpus paucifl.</i> | . | . | . | . | . | . | × | . | . |
| Flohsege, <i>Carex pulicaris</i> | . | . | . | . | . | . | . | × | × |

Es bedeuten:

| | |
|---|---|
| Eh. = Ehrhart 1789 nach Schulz 1914 | Sw. = Schwier 1932 (darin Besuch 1922) |
| Gu. = Gutheil 1837 | Ko. = Koppe 1935 (Besuch 1934) |
| Kar. = Karsch 1853 | WNV = Westfälischer Naturwissenschaftlicher Verein 1957 |
| Be. = Beckhaus 1893 | Ru. = eigene Untersuchung 1959 |
| SuK. = Schulz und Koenen 1911/12 S. 200 (u. a.) | × = wurde gefunden |

Aus der Tabelle läßt sich folgendes ablesen:

1. Neun, also die meisten der früher gefundenen Seltenheiten sind 1957 bzw. 1959 noch vorhanden. Schilf und Rauhe Binse nehmen heute größere Flächen ein.

2. Eine Art ist sicherlich verschwunden: *Schoenus nigricans*. Möglicherweise starben weitere 5 Pflanzen aus: *Liparis loeselii*, *Juncus obtusiflorus*, *Aspidium thelypteris*, *Drosera rotundifolia* und *Scirpus pauciflorus*. Diese wachsen vielleicht aber doch noch im Moor, wurden wegen der Unwegsamkeit des Geländes nur nicht wiederentdeckt.

3. Eine Pflanze konnte neu festgestellt werden: *Carex pulicaris*. Sie wurde wegen ihrer Unscheinbarkeit vielleicht früher übersehen.

4. Daraus folgt, daß das Moor an der ehemaligen Satzer Mühle immer noch sehr erhaltenswert ist.

Übrigens handelt es sich größtenteils um eine Kalk-Bentgraswiese (Eu-Molinietum), also einen Kalksumpf. Eine pflanzensoziologische Aufnahme möge ein Bild dieser sehr artenreichen Assoziation vermitteln, die hier auf abgetorfter (!) Fläche gedeiht:

Im östlichen Teil des Moores an der ehemaligen Satzer Mühle. 3. 7. 59. ca. 100 qm. 167 m ü. d. M. Expos. NE 3°. Kalktuff. Das Wasser reicht bis zur Erdoberfläche. Wenig beschattet. Nicht bewirtschaftet. Bedeckung 100 %.

| | | | |
|--|----|---|----|
| Pfeifengras, <i>Molinia coerulea</i> | 4 | Purgierlein, <i>Linum catharticum</i> | + |
| Schilf, <i>Phragmites communis</i> | 3° | Moor-Labkraut, <i>Galium uliginosum</i> | + |
| Weißer Sumpfwurz, <i>Epipactis palustris</i> | 2 | Sumpfmädesüß, <i>Ulmaria filipendula</i> | +° |
| Blutwurz, <i>Potentilla tormentilla</i> | 1 | Sumpfgarbe, <i>Achillea ptarmica</i> | +° |
| Hirsesegge, <i>Carex panicea</i> | 1 | Knäuelbinse, <i>Juncus conglomeratus</i> | + |
| Sumpferzblatt, <i>Parnassia palustris</i> | 1 | Händelwurz, <i>Gymnadenia conopea</i> | r |
| Braunelle, <i>Prunella vulgaris</i> | + | Waldengelwurz, <i>Angelica silvestris</i> | r |
| Feldsimse, <i>Luzula campestris multiflora</i> | + | Wiesenplatterbse, <i>Lathyrus pratensis</i> | r |
| Zittergras, <i>Briza media</i> | + | Sumpfdreizack, <i>Triglochin palustre</i> | r |
| Grauweide, <i>Salix cinerea</i> | + | Flohsegge, <i>Carex pulicaris</i> | r |
| Sumpfdistel, <i>Cirsium palustre</i> | + | (Kuckuckslichtnelke, <i>Coronaria flos cuculi</i>) | + |
| Wiesenflockenblume, <i>Centaurea jacea</i> | + | (Kleiner Baldrian, <i>Valeriana dioica</i>) | + |
| Sumpfhornklee, <i>Lotos uliginosus</i> | + | (Blaugrüne Binse, <i>Juncus glaucus</i>) | + |
| | | (Rauhe Binse, <i>Scirpus Tabernaemontani</i>) | + |
| | | (Wasserdost, <i>Eupatorium cannabinum</i>) | r |

| | | | |
|--------------------------------------|----|-----------------------|---|
| (Bach-Nelkenwurz, <i>Geum rivale</i> | r) | Laub- und Lebermoose | 5 |
| (Vogelwicke, <i>Vicia cracca</i> | r) | <i>Sphagnum</i> spec. | 1 |

Derartige Kalksümpfe gehören in Westfalen zu den Kostbarkeiten. Zu ihnen zählen wir u. a. den Quellsumpf an der Wandschicht bei Salzkotten, den „Kiebitzteich“ bei Reelsen und das Brosthausener Wiesenmoor (Deutener Moor) bei Hervest-Dorsten. Diese Kalksümpfe wurden bereits als Naturschutzgebiete ausgewiesen.

Literatur

Beckhaus, K.: Flora von Westfalen. Münster 1893. — Ehrhart: s. Schulz, A. 1914. — Gutheil, H. E.: Beschreibung der Wesergegend um Höxter und Holzminden. Holzminden 1837. — Karsch, A.: Phanerogamen-Flora der Provinz Westfalen. Münster 1853. — Koppe, F.: Das Moor bei der Satzer Mühle, ein schwer bedrohtes Naturdenkmal. Natur und Heimat. Münster/Westf., 1935. 1. H., S. 3—5. — Schulz, A.: Friedrich Ehrharts Anteil an der floristischen Erforschung Westfalens. 42. Jahresber. des Westf.-Prov.-Vereins f. Wissensch. u. Kunst. Münster 1914, S. 114—151. — Schulz, A. und Koenen, O.: Über die Verbreitung einiger Phanerogamenarten in Westfalen. 40. Jahresber. des Westf.-Prov.-Vereins f. Wissensch. u. Kunst. 1911/12. S. 192—203. — Schwier, H.: Etwas über die Flora von Bad Driburg, Teutoburger Wald und Weserbergland. Bielefeld. 6. Jg. Nr. 4. 1932. S. 10—12.

Neue Naturschutzgebiete in Westfalen

(1. 11. 1959 - 1. 11. 1960)

Reg.-Bez. Arnsberg

Kreis Iserlohn:

„Auf dem Stein“, Gemarkung Schwitten. Größe 24,7 ha. Gestattet sind a) Pflegemaßnahmen zur Erhaltung der Eigenart des Gebietes, b) die rechtmäßige Ausübung der Jagd und Fischerei. Verordn. vom 18. 3. 1960 im Amtsbl. f. d. Reg.-Bez. Arnsberg, Nr. 14 vom 2. 4. 1960, S. 92 Eigentümer: Fritz Cosack, Oberstade.

Ein in der Ruhrtalaue gelegenes Gewässer, der sog. „Ententeich“, mit seiner sumpfigen Umgebung. Der See ist vor etwa 40 Jahren durch Ausbaggerung entstanden. Brutvögel sind: Teich-, Drossel- und Schilfrohrsänger, Rohrammer, Stockente, Zwerg- und Haubentaucher, Teich- und Bläßhuhn.

Kreis Meschede:

„Tiefes Hohl“, Gemarkung Bödefeld-Freiheit. Größe 4,2 ha. Erlaubt sind a) die femelartige forstliche Nutzung und die Durchführung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Runge Fritz

Artikel/Article: [Die Änderung der Vegetation im Moor an der ehemaligen Satzer Mühle im Laufe der letzten 170 Jahre 120-123](#)